

V C
3531



h. 2



Ausführung
des
Kupfer-Bildes/

Welches
Dem Durchläuchtigstem / Hochgebohnem Fürsten
und Herrn / Herrn

FRIDRICH WILHELM

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Kleve und Berg/
des heil: Röm: Reichs/

Erz-Marschall und Kubr-Fürsten/
Land-Grafen in Düringen / Mark Grafen zu Meissen/
auch Ober- und Nider Loysis/
Burg-Grafen zu Magdeburg/
Grafen zu der Mark und Ravensberg/
Herrn zu Raven-Stein / etc:

zu vorstellung
Deroselben

Ersten-Zweiten-und Dritten Blides/
als

Väter-Groß-und Uhr-Groß-Väterlichen
FRUCHTBARKEITEN

Durch

Herrn Dr. Abraham Birnbaums/
Seiner Kubrf. Durchl. wohlbestalten Hof. Medici
Und

berähmten Practici in Dresden/
sonderbahre fleisige Ausarben-und ordentliche Angäbung/
unterähniß gefärtiget/
am 5. Märzens 1654.

Da höchstermelde Seine Kubrf: Durchl:
Deroselben sibenzigsten Gebuhrts-Tag
erfreulich begingen/
gehorsamst übergeben/
auch

nühnmehr gegenwärtig erkläret worden/
von

C: Ehr: Dedekinden.

cc)(s)

Dresden/aus Seyfferts Druckerei



Madrigalischer Inhalt:

So ist der **STAMM** des grossen **WUNDER-**
SACHSEN/

Der wunderbarlich am Glücke / am Ruhme / an Jah-
und Seegen fortgewachsen / ren

daß Deutschland solches bohr noch nie erfahren.

Es grünet noch die Raute /

Der / bei der Kriß- und der Verfolgungs-Päste /
die Christenheit vertraute.

Zähle ich des **STORRS** vermorscht- und frischen
REISE/ 10.

die dörr- und grünen **ZWETZE/** 45.

die welk- und jungen **KEISEN/** 8.

so fünde ich **DREY UND SECHSZIG** aufge- 63.
schossen.

GOTT fördre disß Gesteige!

daß es noch lange nicht sich abwärts neige.

GOTT sei der Gnad-Erweiser!

und lass uns endlich sehn den **KÄUM** der **SPROSSEN.**

So ist der **KAUZEN STAUCH** des **WUNDER-**
SACHSEN/

sehr wunderbarlich am Glücke / am Ruhme / an Jahren
und Seegen fortgewachsen /

daß solches in der Welt kein Fürst erfahren.

W Is jüngst das Welt-Gerücht / am Sechsten unsers Merzen /
Des Sachsen Landes Haupt versuchte froh zu Herzen /
flog es früh-morgens aus mit einem Kupfer-Blatte /
darauf des Künstlers Hand den Stamm der alten Sachsen /
nach Seinem Blüt und Ruhm und nach dem reichem wachsen
durch Birnen-Baumes Fleiß wohl abgebildet hatte.

Sein Ruhff erschall also:

Heran Heran! wer auf der weiten Erden

das Achte Wunder-Werk gewünscht wil schauen!

Heran seht disen Brauen /

den alten Wunder-Sachsen /

seht an / wie wunderlich treibt Er Sein wachsen!

Wer wird Ihm gleiche werden?

Hier ist ein Lust-Gefilde /

das trägt die taure Raute /

darauf die Christenheit vielfältig baute.

Um disen Rauten-Stoff seht ihr Ruhr-Sachsen /

(von dem die Welt vor neun und sechzig Jahren

die Lebens-Post erfahren)

mit einem holdem Bilde /

(das Branden-Burg im Jahr hernach gebohret

und Sachsen Ihm erkohren)

um glücklich weiter-wachsen

träu-fäste Sich verbünden.

Die Würdigkeit der Hoch-Befürsteten Bilder

wird vorgestellt durch ihre Halm-und Schilder /

die hier zugegen stehen.

„ Der Sachsen-Held ist wie ein Baum gepflanzt

„ am feuchtem Elben-Strande.

„ Die Branden-burger Blüme

„ bringt Ihre Frucht / am nassen Mulden-Rande /

„ zum Freuden-Trost und Ruhme /

„ zu Ihrer Zeit / dem Lande.

Wer wil mit Feindlichkeit an Dise gehen /

die GOTT mit Seegen hat so fast umschänzt?

)(2

Zwahr

Der Durchl. Kurfürst zu Sachsen und Burggraf zu Magdeburg / Herzog Johann Georg / ist den 5. Merzens 1585. gebohren.

Die Durchl. Kurfürstin zu Sachsen / und Burggräfin zu Magdeburg / Frau Magdalena Sibylla / Markgräfin zu Brandenburg und Herzogin in Preussen / ist de 31. Christmonats 1586. gebohren.

Das Beilager ist am 19. Hân Monats 1607. gehalten worden.

Zwahr Anfangs wolt es stücken:

Der erster Ast/den diser Stain getragen/ Ein todgebohrner Herr am 18. Haim
Monats 1608.
ist straks morsch ausgeschlagen.

Der zweite kahn mit einē frischem Strücken/ Fräulein Sophia Eleonora / ist ge-
bohren am 23. Winter Monats 1609.
das sich mit Hessen gattet

und noch solch Land beschattet/
denn Seine Mandel-Zweige hielt Beilager mit Herrn Georgen/
Landgrafen zu Hessen/am 1. Ap. 1627.

(von denen Neune grünen/ 2. Herren 7. Fräul.
Sechs aber sind verdorrt und ganz verschinen) bestehend in 3. Herren und 12. Fräul.
5. Fräulein und 1. Herr.

die lassen Ihr Besteige Beilagere.
nach Schleswig sich zu Hollsteins Zweigen an- (Den/ 1. H. Ludwigs/ so den 25. Jänn. 1630.
geb. mit Fr. Mari. Elisabeth/ Herz. zu
Schlesw. Hollst. am 24. Wint. 1650.

mit Hessen anderweit traufast verbünden 2. Fräul. Sopi. Eleonoren / die den
4. Jänn. 1634. geboren / mit Herr
Wilhelm Christoffen/ Landgrafen zu
Hessen/am 21. April 1650.

und endlich auch bis an den Rhein hinwünden. 3. Fräul. Elisabeth Amelien / welche
den 20. März. 1635. geb. mit H. Phi-
lip Wilhelm/ Pfalzgr. betm Rhein/ zu
Düsseldorf/am 24. Erndem. 1653.

Wie Hollstein nun und Hessen als / bei Hollstein 2. Fräulein und
bei Hessen 1. Herr und 1. Fräul.
den Reiser-Wachs zutreiben nicht vergessen:

So seind auch zwel auf Hoffnung neuer Sprossen
von jedem ausgeschossen/
die doch nur halb noch leben

und halb schon seind/dem Säber aller Gaben nehmlich Hollsteins letztes / am 10.
Erndem. 1653. und Hessen erstes / am
27. Haim. 1651.
zurückte welf gegeben.

Der Rhein mus noch an Reissern mangel haben.
Was nun den Dritten Ast wil anbelangen/ Fräulein Maria Elisabeth / die am
22. Winterm. 1610. geboren/
hielt Beilager mit Herrn Friedrichen/
Herz. zu Schleswig-Hollstein/
am 21. Hornungs 1630.

ist selbter gleichfalls frisch hervor gegangen (men/
und aufgekräust/das Schleswig-Hollstein kom-
und solches Schmuckes Pracht um gutes Wachsen
mit sich hinweg genommen.

Warauf Er seine Säfte
und frischen Wirkungs-Kräfte/
zu Ruhm dem alten Sachsen/
an Acht Pahr schönen Zweigen/
darunter Sechse schon verdorrt zu zählen/
erfreut hat können zeigen.

Warbei dann zgedanken/
das auf einmahl/wie es sein Stypfel weistet
und gleichsam Gott durch seinen Aufschuss preiset/
ein Pähr gen ausgeschlagen.

ein Herr und Fräulein als Zwillinge.

am 24. Ernde Monats 1647.

ein Herr und Fräulein als Zwillinge.

Don

Von denen die uns noch in Lust beschenken
mit Ihrer grünen Zier/liess Anhalt wählen
den ersten Zweig/der Ihm bereits getragen
vier herrlich liebe Reiser/ alle 4. Herren.
darvon die Himmels-Häuser
die ersten zwei auf ewig eingenommen.

Der vierter Zweig (ich hätt es fast vergessen)
hat die Land- Grafschaft Hessen/
dahin Er ist gekommen/
mit zweiter Reiser Zucht gahr jung begrünnet/
darvon das erste nuhr noch weiter diehet/
das ander ist verwelkt nach funfzehn Tagen.

Der Vierdter der da fahm von solchen Aesten/
ist bald nach achtzehn Wochen
vom Stamme morsch gebrochen.

Die andern wolle **SDZ** stäts wohl befassen!

Der fünfter Ast/nach dem Er an gekommen/
hat Seines Stammes Nahmen
in allem wohl empfangen/
an Tugend Würfungen und andern Prangen/
ruhmwürdig zugenommen.

Er hat Sich fortgewunden/
daß sich sein Wachs bei Branden-Burgs-Barreütern/
Sich weiter zuerweitern
verbündlich eingefunden.

Nach dem nun auch hiervon drei Zweige fahmen/
daraus den ersten Zweig/schon vor eilf Jahren/
der Ast verdorrt lies fahren;

So hat Sich auch der Sechster/der entsprossen
in solcher Ordnung ist/hinnaus gemachet/
wo Mechelburg Ihn lieblich angelachet/
und **SDZ** hat diesen Wachs fruchtreich begossen/
in dem schon nach fünf Zweigen
die alle lieblich grünen/
die Sechste Bosp' auf Hoffnung sich wil zeigen.

Ihr **Jesus** schirme Sie durch Sein versüßnen!

Herr Johann / Fürst zu
Anh. hielt am 16. Herbst-
mon. 1649. Beilager mit
Fräul. Soph. Augusten/
welche den 5. Christmon.
1630. gebohren.

am 13. Märzens 1651.
und 26. Horn. 1652.

Fräul. Maria Elisabeth/
die den 6. Brachm. 1634.
gebohrē/hilt Beil. mit H.
Ludwig/Landgr. zu Hessen
am 24. Winterm. 1650.
zwei Fräul. am 28. April
1652. und 26. Häum. 1653.
am 10. Erndem. 1653.

Herr Christian Albrecht/
Hers. zu Sachs. gebohren
am 4. März. 1612. hinw.
gestorben am 9. Erndem.
solches Jahres.

Ihre Ruhr. Prinzliche
Durchl. Herr Johann
George/Herzog zu Sach-
sen/am 31. Märzens 1613.
gebohr. hielten Beilager

mit Fräulein Magdale-
nen Sibyllen / gebohrner
Markgräf. zu Brandenb.
am 13. Winterm. 1638.

2. Fräul. und
1. Herr.

3.
Fräulein Sibylla Maria
starb am 27. Horn. 1643.

Herzog Augustus postulir-
ter Administ. des 1 mats
und Erz Bisps Magdeb.
soden 13. Erndem. gebohr.
hielt Beil. mit Fräul. Annen
Marien/ Hers. zu Mech.
am 23. Winterm. 1647.

3. Herren / und
2. Fräulein.

5.

Nun trifft uns in der Reie
der Sibend Ast/der straks in Seiner Blüte/
so bald er aufgeschossen/
gleich denen andern/ hat des Höchsten Güte
glücklichlich mit genossen/
der hat Sich auch aufs neue
um Seinen Wachs bemühet/
daß Er nunmehr von Schlesswig Holsteins Aste/
mit dem Er sich verbunden
und lobbeliebt umwunden/
den erst-und dritten Zweig lieblöblich sihet/
der zweiter ging jüngst ab mit dörrrem Baste.

Der Achter Ast gab in dem erstem Blicke/
mit einer Maj: stät/ der Welt zu wissen/
wie sehr Jhm das Geschicke/
um Jhn in Krohnen-Pracht zusehn/ beflissen:
Gestalt es so ergangen
daß DenneMark beschüzlich Jhn umfangen/
allein es ist verdorben/
weil dessen frische Kraft zum Zweig austreiben
sich nach und nach verkrochen/
bis Er morsch abgebrochen.
Doch ist darmit nicht alles abgestorben;
Er solte so nicht unbezweiget bleiben.
GOTT wußt es wohl zumachen/
drüm mußten alle Sachen
sich so und so nach Seinem Willen fügen/
bis Altenburg erlangte Sein Begnügen/
Und nuhn siht man den Alten-Burger-Sachsen/
zum Truz und Schuz dem Lande/
an einem herrlichschön erwünschtem Pfande/
schon Zweiggedeilich wachsen.

Drauf kommen wihr zu lauter Jammer-Sachen.

Des Neunten Astes Schöne
brach aus dem Stamme vor/ mit frischem Lachen/
und wuchs/ es wuchs auch fort Sein Lobgetöhne.

Herr Christian/ Herzog zu
Sachsen / so den 27. sten
Weinmonats 1615. ge-
bohren/ hielt Beilag./ mit

Fräul. Christianen/ Her-
zogin zu Schlesswig-Holl-
stein/ am 19. Winterm.
1650.

1. Fräul. und Herrl.

Hr. Joh. George/ starb zu
Mers. am 3. Jän. 1654.

Fräul. Magdalena St-
bylla/ Herz. zu Sachsen/
welche den 23. Christmon.
1617. gebohren/ hielt Jhr
erstes Beilagen/ mit

Herrn Christian dem 5ten
zu DenneMark und Norw-
wegen/ am 5. Weinmon.
1634. der

den 2. Brachm. 1647. zu
Korwitz bei Dresden ge-
storben.

Anderes Beilager mit
Herr Friedrich Wilhelm/
Herzogen zu Sach-
sen Altenburg / am 11.
Weinmonats 1652.

Herr Christian Herzog zu
Sachsen Altenb. ist ge-
bohre am 27. Horn. 1654.

Herr Moriz / Herzog zu
Sachsen/ ist gebohren am
28. Märzens 1619.
hielt Beilager mit

Sein

Sein Ruhm macht Ihn beliebt
bei Schleswig-Holsteins Aesten/
(wohin der Sibender sich erst gebogen
und Disen nachgezogen.)
aus denen Einer sich Ihm lieff aufästen/
Sie triben Ihre Kräfte/
daß Sie in Jahres-Frist ein Zweig herzten/
um das Sie sich beschmerzten/
weil Seine grünen Säfte
Ihm unvermeint so gar geschwind entgangen/
daß Sie es dörr umfangen.

Und ob sichs gleich geschicket
daß Sie aufs neu ein Zweiglein froh erblicket/
ist doch am andern Tage/
der ganzen Sachsen-Welt zur Trauer-Klage/
des Schleswig-Holsteins Ast morsch hingefallen/
und hab ich nach den Zeiten/
vons Zweigleins dörrer Post/das Leid-erschallen/
durch Sachsen müssen leiten.

Vom zehnen- und letztem Ast ist mehr zufragen/
als etwann viel zusagen:
denn/als Er ausgeschlagen/
hat man Ihn bald hernach morsch hingetragen.

Da habt Ihr nuhn/Ihr/die ihr auf der Erden
das achte Wunder Werk gewünscht zu schauen/
des Rauten-Stoffs höchstwunderglücklichs Steigen/
nach Seinen Aest- und Zweigen/
den Reifern nach ingleichen/
ausführlich wohl vernommen.
Sagt nuhn wer wird Ihm so ganz ähnlich werden?
Im übrigem/wird noch mehr Seegen kommen/
so ist des Raumes Zeichen/
an allen Aest- und Zweigen/
an Reifern auch ingleichen/
wie hoch sie immermehr gedeylich steigen/
ein leerer Raum/zufünden.

Fräulein Sophia Hed-
wig/ Herz: zu Schleswig
Holstein / am 19. Wint-
term: 1650.
H: Johann Philipp/ am
12. Winterm: 1651. ge-
bohren/ und

am 23. Märzens 1652.
gestorben.

H: Moritz am 26. Herbst-
monat 1652. gebohren.

Seiner Fürstl: G: Herz:
Morizens Gemahl: starb
nach der Genähung eines
Herrleins/ am 27. Herbst-
monats 1652.

Gedachtes Herrlein starb
an 10. Märzens 1653.
Herr Heinrich / Herzog
zu Sachsen / ist am 27.
Brachmonats 1622. ge-
bohren/ und selbiges Jahr
am 15. Erndemonats ge-
storben.

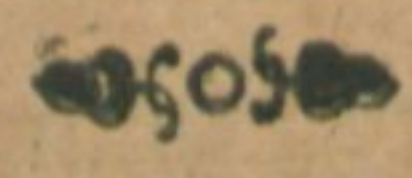
Wissi

№ 3531 JK

Wisse kürzlich: was die Rauten
 mit Ihrem gutem Wachs auf Erden baute/
 Das steht in zehen Aesten/
 Die frischen wolle **S D T** noch lange fästen!
 in fünf und vierzig Zweigen/
 Die grünen lasse **S D T** noch weiter steigen!
 und dann auch in acht Reifern/
Gott woll aus Gnaden - Gunst zum Wachs anbün-
 Die unverwelkten Früchte! (den/
 Er mache sie zu Glückberühmten Reifern/
 und gynn' auch Ihm / Dem grauen Wunder - Sach-
 Daß Seiner Kräften Früchte/ (sen/
 (die sich von Sechszig dreien
 an vierzig noch beblättern)
 bei immer sanftem Wetter/
 in gutem Wohlgedeten/
 noch förterhin in tausend Glider wachsen.

in 7. Herren und
 3. Fräulein.
 10.
 in 20. Herren / und
 25. Fräulein.
 45.
 in 5. Herren und
 3. Fräulein.
 8.
 an 32. Herren und
 31. Fräulein.
 63.
 an 18. Herren und
 22. Fräulein.
 40.

Auf diese Nachricht brach das Volk in solche Freude
 daß es nicht darzutuhn / es war in grossem Leide
 daß es nicht alsobald ein Ab-Bild solte haben;
 Indessen wünscht es Glück dem ganzem Stamme Sachsen
 und daß der Rauten-Strauch viel weiter mögte wachsen!
 damit Sein Laub die Welt noch lange könte laben.



Madrigalischer Schluss:

A diesem Lust-Befälde /
 hier / grünt der Wunder-Stoff des grauen Sachsen/
 Läm den sich Muld und Elbe
 frucht feuchtend wänden.
 Hier sihet man die Wüld
 der Himmels Bäte / an dem glückreichem Wachsen /
 das nirgends sonst zufänden.
 Der Rauten-Strauch / seine Aeste und Zweige und Reiser/
 er gipfeln sich bis an das Stern-Bewölbe
 zum grossem Lebens-Reiser.
 Der Träue wünscht: Bedelligs Weiter-wachsen/
 dem Rauten-Hause und unserm altem Sachsen.

hc 1047

n und
ein.

/ und
n.

n und
ein.

en und
ein.

ren und
aufein.

ULB Halle 3
004 810 228






h. 2, 69.

Vc
3531

Ausführung
des
Kupfer-Bildes/
Welches

Dem Durchläuchtigstem/Hochgebohnem Fürsten



Herzogen

Erz-M
Land-Gräfe

Gra

Väter
F

Sei

font

Dero

PRZELI/

ebe und Berg/
S/

r-Fürsten/
rafen zu Meissen/
wfts/
burg/
vensberg/
/ r:

lides/

Väterlichen
ZEN/

ms/
hof-Medici

/Angäbung/

Durchl:
hrts-Tag

ben/

ereit

